

---

**2501/J-BR/2007**

---

Eingelangt am 11.04.2007

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## Anfrage

der Bundesräte Schimböck  
und GenossInnen  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend Benachteiligung regionaler Betriebe durch die Bundesbeschaffung GmbH

Im Vorjahr wurde nach einer Ausschreibung der Bundesbeschaffung GmbH die Fleischlieferung für die Küchen der oberösterreichischen Kasernen Ebelsberg, Hörsching, Ergänzungskommando und weiterer Bundesheerstandorte im Bundesland nicht mehr an den bisher liefernden regionalen mittelständischen Fleischhauereibetrieb, sondern an ein Lebensmittelgroßhandelshaus vergeben. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass der Fleischhauereibetrieb Waren aus der eigenen Produktion geliefert hatte. Im Produktionsbereich dieses Unternehmens sind mehr als fünfzig MitarbeiterInnen beschäftigt. Trotz des nach Anschauung der Bundesbeschaffung GmbH günstigeren Angebotes des Lebensmittelgroßhandelshauses kam es seit dem Wechsel des Lieferanten zu einem erheblichen Anstieg der Fleischrechnungen.

Die unterzeichneten Bundesräte richten daher an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

### **Anfrage:**

1. Wurde bei der Vergabe des gegenständlichen Auftrages der arbeitsplatzsichernde Aspekt des bisher liefernden und selbst produzierenden regionalen mittelständischen Unternehmens in irgendeiner Weise berücksichtigt?
2. Für welche Küchenbetriebe von oberösterreichischen Kasernen kam es seit Jänner 2006 bis dato zu einem Wechsel des Lieferanten?

3. Zu welchem Zeitpunkt erfolgte dieser Lieferantenwechsel?
4. Welche Betragshöhe wurde von diesen Küchen im Einzelnen im ersten Quartal 2006 sowie im ersten Quartal 2007 jeweils unterteilt nach Monaten für die Fleischlieferungen aufgewendet?
5. Ergeben sich daraus Erhöhungen?
6. Wenn ja, wie ist das unter Zugrundelegung eines der Bundesbeschaffung GmbH vorgelegten Angebotes möglich?
7. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus?